

# Wasser trinken – eine gesunde Sache!

Liebe Gäuer und Oltner Bevölkerung

Wasser trinken – und dabei Ihrer Gesundheit etwas Gutes tun! Das soll im Gäu-Olten noch lange so bleiben. Denn das Grundwasser im Gäu und in Olten weist grundsätzlich eine hervorragende Qualität auf. Einzig die seit den siebziger Jahren erhöhten Nitratwerte sind Anlass zur Sorge.

Vor zwei Jahren erhielten Sie unser erstes Informationsblatt. Darin haben wir erläutert, wie diese Nitratbelastung entsteht. Im vorliegenden Informationsblatt zeigen wir Ihnen, welche Massnahmen die Partner der Nitratkommission ergriffen haben, um die Nitratwerte nachhaltig zu senken.

Das Wichtigste vorweg: Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass erste Vereinbarungen mit Gäuer Landwirten im laufenden Jahr unterzeichnet wurden. Diese Vereinbarungen regeln die landwirtschaftliche Bewirtschaftung des Bodens mit dem Ziel, dass weniger Nitrat ins Grundwasser ausgewaschen wird. Dank der finanziellen Unterstützung des Bundesamtes für Landwirtschaft sowie der Gäuer und Oltner Wasserversorgungen sollen in den nächsten fünf Jahren weitere Vereinbarungen hinzukommen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu diesen landwirtschaftlichen Vereinbarungen. Wussten Sie, welche Anstrengungen der Kanton und die Wasserversorgungen unternehmen, um die Grund- und Trinkwasserqualität zu überwachen? Solche Kontrollen sind eine Voraussetzung, um Ihnen jederzeit einwandfreies Trinkwasser liefern zu können.

Nitratkommission Gäu-Olten  
Im Oktober 2000



Nitratkommission Gäu-Olten

## Unser ganzes Engagement gilt besserem Wasser

Mit landwirtschaftlichen Massnahmen können die Nitratwerte im Trinkwasser gesenkt werden. Dabei erleiden die Landwirte Einkommensverluste bei gleich bleibendem oder sogar höherem Arbeitsaufwand. Das darf nicht sein! Daher schlug die Nitratkommission vor, den Landwirten die ökologischen Leistungen zu Gunsten des Trinkwassers finanziell abzugelten.

Gemeinsam mit dem Zweckverband regionale Wasserversorgung Gäu wählte die Nitratkommission das Pumpwerk in Neuendorf für die Umsetzung eines Pilotprojekts aus. Dieses Pumpwerk weist die höchsten Nitratwerte der wichtigen öffentlichen Grundwasserfassungen im Gäu auf.

Nach zweijähriger Vorarbeit der Nitratkommission sicherte das Bundesamt für Landwirtschaft im August 2000 zu, sich mit 80 Prozent an den Kosten dieses Pilotprojekts zu beteiligen. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, langjährige Vereinbarungen mit Landwirten über ihre Bewirtschaftung des Bodens abzuschliessen.

## Mit freiwilligen Vereinbarungen das Nitrat senken

Aufgrund des günstigen Klimas und der fruchtbaren Böden wird im Gäu seit je Ackerbau betrieben. Der Ackerbau ist jedoch der Hauptgrund, weshalb der Nitratgehalt im Gäuer Trinkwasser erhöht ist.

Um das Trinkwasser zu sanieren, müssen die Landwirte also ihre Bewirtschaftung ändern. Diese Umstellungen werden in mehrjährigen Verträgen zwischen der Wasserversorgung und den Landwirten festgehalten.

Durch die Änderung der Bewirtschaftung erleiden die Landwirte Einkommensverluste: Während sie gleich viel oder sogar mehr als vorher arbeiten und maschinell einen höheren Aufwand betreiben müssen, verdienen sie weniger an ihren Produkten. Abgeltungen gleichen diese Einkommensverminderungen aus.

## Gute Wasserqualität

Für eine gute Qualität muss der Nitratgehalt im Trinkwasser unter dem Qualitätsziel von 25 mg Nitrat pro Liter Wasser liegen.

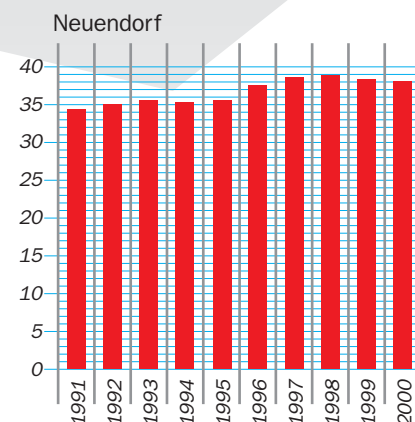
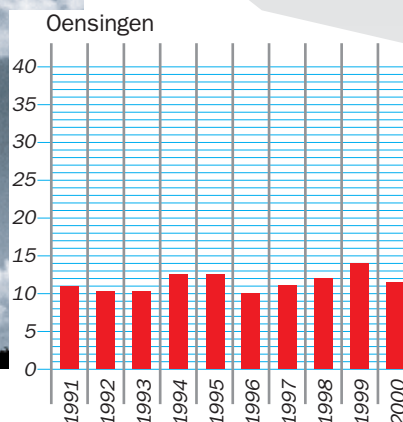
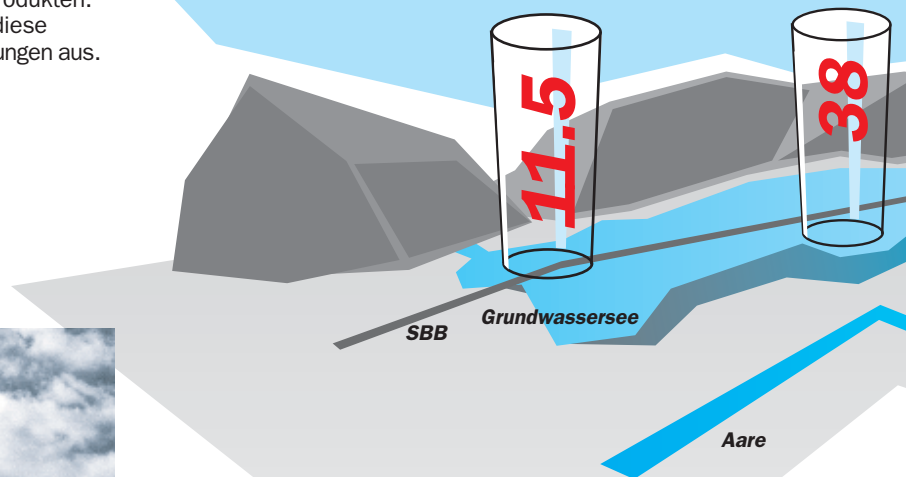
Beanstandet wird das Trinkwasser vom Kantonschemiker, wenn der Nitratgehalt den Toleranzwert von 40 mg Nitrat pro Liter Wasser überschreitet. Massnahmen zur Nitratsenkung müssen bei beanstandetem Wasser zwingend eingeleitet werden.

## Gesunde Landwirtschaft und gutes Wasser

Das Trinkwasser aus dem Einzugsgebiet des Neuendorfer Pumpwerks weist heute einen Gehalt von 38 mg Nitrat pro Liter Wasser auf. Ziel der landwirtschaftlichen Umstellung ist es, die Werte in einem ersten Schritt auf 30 mg Nitrat pro Liter Wasser zu senken und langfristig das Qualitätsziel von maximal 25 mg Nitrat pro Liter garantieren zu können.

Oensingen  
11.5 mg  
Nitrat pro  
Liter  
Wasser

Neuendorf  
38 mg  
Nitrat pro  
Liter  
Wasser





## Fruchtfolge und Nitratauswaschung

Die Aufeinanderfolge von Kulturpflanzen auf einem Feld in einer bestimmten Zeit wird Fruchtfolge genannt. Um die Nitratauswaschung ins Grundwasser zu vermeiden, müssen die Landwirte die Fruchtfolge ändern. Einige Beispiele hierzu:

- Wintergetreide deckt den Boden über den Winter ungenügend und soll mehrheitlich durch Sommergetreide ersetzt werden.
- Kunstwiesen sollen möglichst erst im Frühling gepflügt werden.
- Problematische Kulturen wie Gemüse und Kartoffeln werden nicht ausgedehnt.
- Brachliegende Böden sollen weitgehend vermieden werden.
- Auf Wiesen wird weniger Nitrat ausgewaschen. Sie sollen deswegen gefördert werden.

## Im Kanton Solothurn tragen wir Sorge zum Wasser

Dazu wurden zwei Massnahmen erarbeitet:

- Mit der Stilllegung von 50 ha Ackerland innerhalb von drei Jahren gewinnt das Gäu ökologisch wertvolle extensive Naturwiesen.
- Auf den übrigen 600 ha Landwirtschaftsland muss innerhalb von fünf Jahren ein grundlegender Wechsel in der Bewirtschaftung erfolgen: Kulturen und Fruchtfolgen müssen so gewählt werden, dass möglichst wenig Nitrat ausgewaschen wird.

Im Kanton Solothurn wird der gesamte Bedarf an Trinkwasser mit Grundwasser gedeckt.

Seit vielen Jahren werden die Grundwasserstände in den Grundwasserfassungen von den Wasserversorgungen und im übrigen Gebiet vom kantonalen Amt für Umwelt überwacht.

Zusätzlich zu dieser mengenmässigen Überwachung hat das Amt für Umwelt 1998 eine wegweisende qualitative Grundwasserüberwachung mit 13 Messstellen im Kanton eingeführt. Zwei davon befinden sich im Gäu.

Die bisher durchgeführten Messkampagnen belegen, dass das Grundwasser im Gäu grundsätzlich eine hervorragende Qualität aufweist. Einzig die hohen Nitratwerte geben Grund zur Sorge. Dank der intensiven Zusammenarbeit der Nitratkommission mit Gäuer Landwirten stagnieren die Nitratgehalte zwar seit drei Jahren. Einen Grund zur Entwarnung gibt es jedoch noch nicht.

## Trinkwasser – gesund und günstig

Wasserversorgungen sind verpflichtet, qualitativ einwandfreies Trinkwasser bereitzustellen.

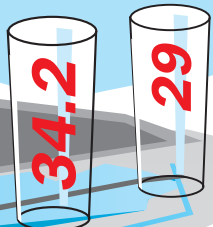
Deshalb nehmen sie – neben der periodischen Kontrolle durch den Kantonschemiker – zusätzliche Kontrollen und Überwachungen vor.

Die Städtischen Betriebe Olten (sbo) beispielsweise überwachen und messen das geförderte Wasser auf dem eigenen Leitsystem permanent und beauftragen periodisch ein externes Labor mit speziellen Untersuchungen. Zudem haben die sbo im vergangenen Jahr als erste Wasserversorgung im Kanton Solothurn die Zertifizierung zum Branchenqualitäts-Management des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) erlangt.

Die Kundinnen und Kunden verfügen somit rund um die Uhr über einwandfreies Trinkwasser. Wussten Sie, dass das Gäuer und Oltner Trinkwasser rund 1000-mal günstiger ist als Mineralwasser? Den Durst löscht es aber ebenfalls auf bekömmliche und gesunde Art.

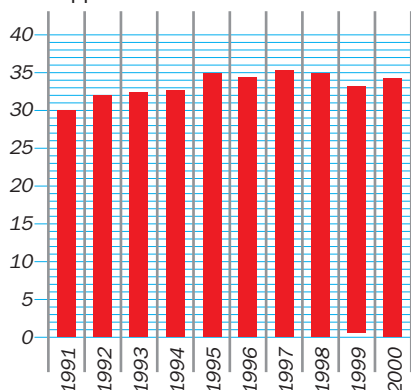
**Kappel**  
34.2 mg  
Nitrat pro  
Liter  
Wasser

**Olten**  
29 mg  
Nitrat pro  
Liter  
Wasser

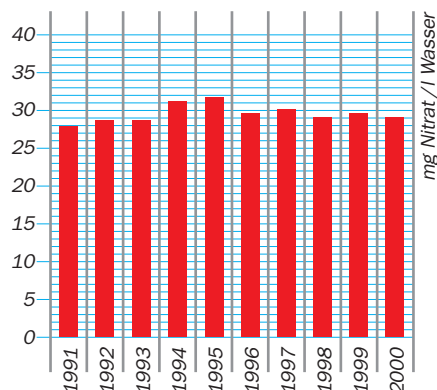


Zwischen Oensingen und Olten liegt der Gäuer Grundwassersee mit einer Tiefe von bis zu 50 Metern (blau). Bei Oensingen ist das gefasste Wasser mit 11,5 mg Nitrat pro Liter von erstklassiger Güte. Hier wird die Qualität des Grundwassers durch nitratarme, unterirdische Zuflüsse aus dem Jura verbessert. Unterhalb von Oensingen steigen die Nitratgehalte im Grundwasser an und betragen 30 und mehr mg Nitrat pro Liter Wasser (Stand Herbst 2000).

Kappel



Olten



Erste Erfolge im Kampf gegen Nitrat im Grundwasser konnten bereits verzeichnet werden: Die Nitratwerte im Gäuer Grundwasser sind seit drei Jahren nicht mehr gestiegen.





## Die Nitratkommission

Auf Anregung von Gäuer Landwirten wurde 1995 die Nitratkommission Gäu-Olten gegründet. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

### Wasserversorgungen

Oensingen: Claude Merlo  
Gäu: Roland Studer  
Untergäu: Siegfried Meier  
Olten: Norbert Caspar

### Landwirtschaft

Arthur Berger, Kestenholz  
Werner Berger, Gunzgen  
Hans Studer, Wolfwil  
Josef Zeltner, Neuendorf

### Kantonale Verwaltung

Amt für Umwelt: Martin Würsten  
Bildungszentrum Wallierhof:  
Bernhard Strässle

## Unsere Ziele

Die Nitratkommission hat zum Ziel, den Nitratgehalt im Grundwasser nachhaltig zu senken. In intensiver Zusammenarbeit mit Wasserversorgungen, Landwirten und dem Kanton bemüht sich die Nitratkommission seit Jahren um dieses Ziel. Mit der erfolgreichen Projekteingabe für das Neuendorfer Pumpwerk beim Bundesamt für Landwirtschaft und dem Abschluss der ersten landwirtschaftlichen Vereinbarungen ist ein erster Meilenstein gesetzt worden.

Für die kommenden Jahre hat sich die Nitratkommission **konkrete Massnahmen** zum Ziele gesetzt:

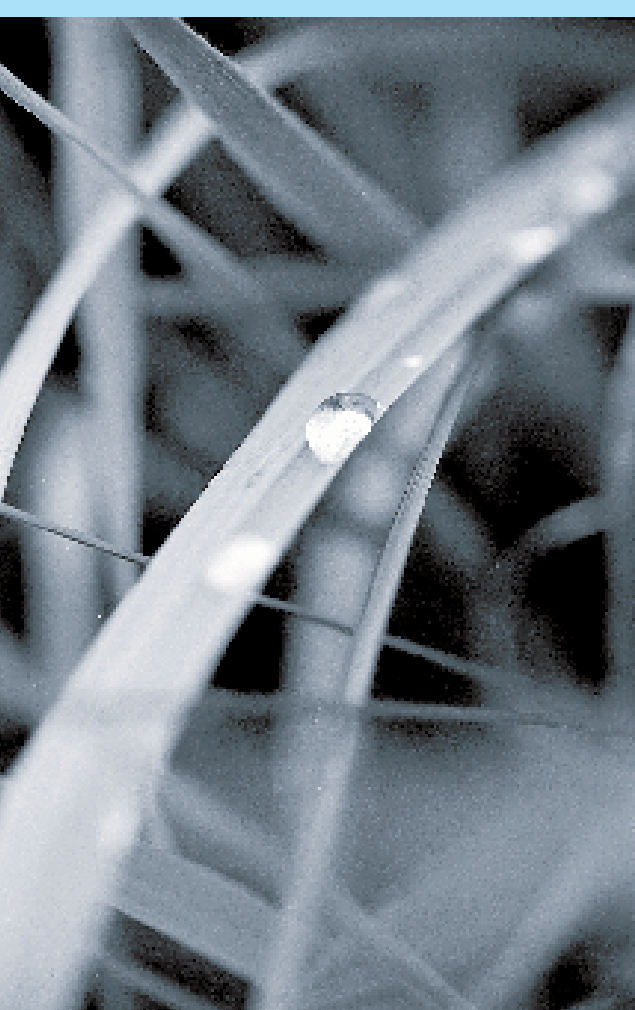
- Die Bevölkerung von Gäu und Olten über die Nitratproblematik und die entsprechenden Massnahmen regelmässig **informieren**.
- Die **Kontakte mit Landwirten und Behörden** pflegen.
- Durch Stichproben die mit den Landwirten **vereinbarten Massnahmen überwachen**.
- Etappenweise die landwirtschaftlichen **Vereinbarungen auf das ganze Gäu bis zur Stadt Olten ausweiten**.

## Weitere Informationen

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Nitratproblematik und unserem Lösungsansatz haben, nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf.

### Und übrigens:

Wussten Sie, dass unter Ihren Füessen ein Wasserstrom fliesst? Im Informationsblatt «Unser Wasser – ein wertvolles Gut» der Nitratkommission finden Sie leicht verständliche Informationen zu den Themen Wasser, Nitrat und Landwirtschaft im Gäu. Sie können es kostenlos bei der Nitratkommission beziehen (solange vorrätig).



**Nitratkommission Gäu-Olten**

Sekretariat: Bernhard Strässle, Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz  
Telefon: 032 627 09 75, Fax: 032 627 09 12, [www.sbo-olten.ch](http://www.sbo-olten.ch)